Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.berufslexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Prüftechnikerin - Schwerpunkt Physik
Prüftechniker - Schwerpunkt Physik

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre. **Einstiegsgehalt: € 1.970,- bis € 3.130,-**

INHALT

Hinweis . . . 1
Tätigkeitsmerkmale . . . 2
Siehe auch . . . 3
Anforderungen . . . 3
Beschäftigungsmöglichkeiten . . . 4
Aussichten . . . 4
Ausbildungen . . . 5
Weiterbildung . . . 5
Aufstieg . . . 5
Vergleichbare Schulen . . . 5
Verwandte Lehrberufe . . . 6
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen) . . . 6
Lehrlingsstatistik . . . 7
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt . . . 7
Impressum . . . 8

HINWEIS

ACHTUNG: Der Lehrberuf "PrüftechnikerIn" mit den beiden Schwerpunkten "Baustoffe" und "Physik" wurde am 1.5.2022 eingerichtet. Er ersetzt den Vorläufer-Lehrberuf "PhysiklaborantIn" (ohne Schwerpunkte). Lehrlinge, die am 30. April 2022 im Lehrberuf "PhysiklaborantIn" ausgebildet wurden und die Lehrzeit noch nicht beendet haben, können nach der alten Ausbildungsordnung bis zum Ende der vereinbarten Lehrzeit (ohne Lehrzeitunterbrechung) weiter ausgebildet werden und bis ein Jahr nach Ablauf der vereinbarten Lehrzeit zur Lehrabschlussprüfung nach der alten Prüfungsordnung antreten; die alte PhysiklaborantIn-Prüfungsordnung gilt weiters auch noch für Prüftechnik-Lehrlinge, deren vereinbarte Lehrzeit vor dem 1.1.2024 endet. PhysiklaborantIn-Lehrlinge können aber auch auf einen der beiden Schwerpunkte "Baustoffe" oder "Physik" des neu geregelten Lehrberufs "PrüftechnikerIn" umsteigen, wobei die im alten Lehrberuf zurückgelegte Lehrzeit voll angerechnet wird.
Eine Kombination der beiden Schwerpunkte "Baustoffe" und "Physik" ist nicht möglich, wobei allerdings einzelne Inhalte des nicht ausgebildeten Schwerpunktes sehr wohl zusätzlich ausgebildet werden können. Ein Lehrabschluss im jeweils anderen Schwerpunkt kann mittels einer eingeschränkte Zusatzprüfung im Gegenstand "Prüfarbeit" erreicht werden. Auch AbsolventInnen des Vorläuferlehrberufs "PhysiklaborantIn" können diese eingeschränkte Zusatzprüfung im Gegenstand "Prüfarbeit" in den beiden Prüftechnik-Schwerpunkten "Baustoffe" und "Physik" ablegen.

TÄTIGKEITSMERKMALE

PrüftechnikerInnen für Physik untersuchen in **physikalischen Prüflabors** die physikalischen und chemischen Eigenschaften unterschiedlichster **Materialien** (z.B. Metalle, Metallmischungen bzw. Legierungen, Kunststoffe, Glas, Flüssigkeiten, Werkstoffe usw.) oder die Funktionen und Eigenschaften von Bauteilen (z.B. elektronische Bauteile oder Bauteile von optischen Geräten). Sie verwenden dafür die allgemeinen **Laborgeräte und Laborapparate** eines physikalischen Prüflabors (Glasgeräte, Kunststoffgeräte, Pumpen, Zentrifugen, Brenner, Heizplatten, Waagen, Öfen) sowie eine Reihe spezieller **Prüfmittel/Prüfgeräte**, z.B. optische, elektrische, mechanische, akustische, kalorische, medizinische oder dosimetrische (strahlungsmessende) Messgeräte.
Eine wichtige Aufgabe ist die **Probenaufbereitung**, wobei die Materialproben mit bestimmten physikalischen Methoden behandelt werden, z.B. Filtrieren (Trennen/Reinigen von Stoffen), Zerkleinern, Schleifen, Zuschneiden, Abwägen, Trocknen oder Destillieren (Trennen von Flüssigkeitsbestandteilen durch Verdampfen). Bei der **Probenprüfung** werden sodann verschiedene physikalische Größen gemessen, vor allem mechanische, elektrische, optische und kalorische Größen. **Mechanische Größen** (z.B. Kraft, Druck, Drehzahl) werden mit Prüfmitteln wie z.B. Waagen, Kraftmessgeräten oder Druckmessgeräten gemessen. Die Messung **elektrischer Größen** (z.B. Spannung, Strom, Widerstand, Kapazität) erfolgt z.B. mit Multimetern (Mehrfachmessgerät) oder Oszilloskopen (Geräte, die den zeitlichen Verlauf elektrischer Spannungen auf einem Bildschirm darstellen). In der **Optik** verwendet man Mikroskope (zur starken Vergrößerung), Spektroskope (zur Zerlegung von Licht), optische Linsen oder Laser (erzeugen einen künstlich gebündelten Lichtstrahl) zur Messung von Eigenschaften wie z.B. Intensität, Brechung, Farbe, Wellenlänge oder Polarisation des Lichts. **Kalorischen Größen** sind z.B. Temperatur, Wärmemengen oder Wärmeleitfähigkeit, die mit Thermometern, Thermoelementen oder Kalorimetern festgestellt werden. Neben diesen grundlegenden Physikbereichen gibt es noch zahlreiche weitere Prüfmittel/-geräte aus den Bereichen **Akustik (Lehre vom Schall), Medizintechnik oder Strahlenphysik**. Zu den Aufgaben der PrüftechnikerInnen für Physik gehört die sachgerechte Anwendung sowie die Pflege und Wartung all dieser Geräte und Werkzeuge.
Die Haupt-Aufgabenbereiche der PrüftechnikerInnen in beiden Schwerpunkten ("Baustoffe" und "Physik") sind das **Prüfmittel- und Probenmanagement**, die **Probenprüfung** und die **Prüfauswertung und Dokumentation**.

1. Prüfmittel- und Probenmanagement
Die PrüftechnikerInnen übernehmen die zu prüfenden Materialproben und stellen fest, ob die Proben den festgelegten Anforderungen entsprechen oder ob eine neue Probennahme durchgeführt werden muss. Sie kontrollieren Zustand, Menge, Verpackung und Beschriftung der Proben und bereiten die Proben anhand technischer Unterlagen (Normen, Versuchsbeschreibungen) für die Prüfprozeduren vor. Weiters sorgen sie für die genaue Beschriftung der Proben mit Identifikationscodes und die Erfassung im Probenmanagementsystem (EDV-Datenbank). Proben, die nicht sofort bearbeitet (Rückstellproben), müssen fachgerecht gelagert werden.
Zu den Aufgaben der PrüftechnikerInnen gehört auch die Reinigung und Pflege der Prüfmittel/-geräte sowie die regelmäßige Überprüfung ihrer Funktionsfähigkeiten. Dazu zählt etwa das "Justieren", wobei die Messeinrichtungen möglichst exakt eingestellt werden. Beim "Kalibrieren" werden allfällige Abweichung und Messungenauigkeiten eines Messgerätes festgestellt und dokumentiert. Die Kalibrierergebnisse müssen fachgerecht dokumentiert und erfasst werden, ebenso die Wartungsintervalle der Geräte. Wenn die Prüfwerte beim Kalibrieren außerhalb der vorgesehenen Werte des Prüfgeräts liegen, müssen geeignete Maßnahmen (Wartungen, Reparaturen) eingeleitet werden.

2. Probenprüfung
Bei der Vorbereitung der Materialproben für die Prüfung führen die PrüftechnikerInnen zunächst grundlegende labortechnische Arbeiten daran durch, z.B. Wägen, Messen von Volumen, Herstellen von Lösungen. Sodann bereiten sie die Proben mit physikalischen oder chemischen Methoden auf, z.B. durch Filtrieren (Trennen/Reinigen von Stoffen), Zerkleinern, Destillieren (Trennen von Flüssigkeitsbestandteilen durch Verdampfen) oder Aufschließen mit Lösungsmitteln (Herauslösen von Substanzen durch Wasser oder Säure). Weiters wählen die PrüftechnikerInnen die geeigneten Prüfmittel/-geräte aus, führen daran die erforderlichen Einstellungen durch und richten die Prüfaufbauten vorschriftsgemäß her; für spezielle Versuche entwickeln, prüfen und testen sie Sonderaufbauten. Während der Prüfprozeduren sorgen die PrüftechnikerInnen dafür, dass äußere Einflüsse und sonstige Fehlerquellen (z.B. Ablesefehler, Anzeigefehler, Kalibrierungsfehler) möglichst vermieden werden. Sie

überprüfen während des Prüfprozesses laufend, ob Abweichungen von den Vorschriften auftreten. Wenn Zweifel an den Prüfergebnissen bestehen (z.B. Plausibilität, Schwankungen), veranlassen sie eine Nachprobe.

3. Prüfauswertung und Dokumentation
Die PrüftechnikerInnen kontrollieren die gewonnenen Messdaten und vergleichen sie mit vorhergehenden Ergebnissen. Bei der Auswahl des Auswerteverfahrens achten sie darauf, dass es dem jeweiligen Prüfprozess entspricht. Sodann führen sie die fachspezifischen Berechnungen durch, z.B. statistische Berechnungen (Mittelwertberechnungen, Varianzberechnungen) und ziehen daraus Rückschlüsse auf die Qualität der Prüfung. Eine wichtige Aufgabe der PrüftechnikerInnen ist schließlich die Dokumentation der Prüfung, wobei alle wesentlichen Arbeitsschritte und Ergebnisse (Probenaufbereitung, Berechnungen, Abweichungen von Vorschriften) aufgezeichnet werden (Prüfprotokoll). Die Daten, Prüfergebnisse und Berechnungen müssen verständlich und übersichtlich aufbereitet und dargestellt werden, z.B. in Form grafischer Auswertungen (z.B. Diagramme). Abschließend werden die Prüfprotokolle und grafischen Auswertungen im betriebsinternen Probenmanagementsystem abgelegt.

4. Schwerpunkt "Physik"
Die Aufgabenbereiche der PrüftechnikerInnen im Schwerpunkt "Physik" sind die **vorbereitenden Labor-Arbeiten**, die **Inbetriebnahme der Prüfmittel** und das **Abarbeiten der Prüfprozesse**. Die PrüftechnikerInnen führen die Vorbereitung der optischen, elektrischen, mechanischen, kalorischen, teilweise auch der akustischen, medizinischen und dosimetrischen Prüfmethoden durch und nehmen die Prüfmittel/-geräte in Betrieb (z.B. Druckmessgeräte, Oszilloskope, Mikroskope, Temperaturelemente, bei Bedarf auch betriebsspezifische Prüfmittel der Akustik, Medizintechnik und Strahlenphysik).

SIEHE AUCH

- PrüftechnikerIn (Mittlere/Höhere Schulen)
- WerkstofftechnikerIn - Hauptmodul Werkstoffprüfung (Lehre)
- WerkstoffprüferIn (Mittlere/Höhere Schulen)
- PrüftechnikerIn - Schwerpunkt Baustoffe (Lehre)

ANFORDERUNGEN

- **Handgeschicklichkeit:** Vorbereiten und Bearbeiten der Prüfmaterialien; Aufbauen und Bedienen der Prüfmittel/-geräte; Erstellen der Versuchsanordnungen;
- **Fingerfertigkeit:** Justieren und Einstellen der Messeinrichtungen; Bedienen der Computertastatur bei der Eingabe der Messergebnisse und bei der Dokumentierung der Prüfabläufe;
- **Auge-Hand-Koordination:** Bearbeiten der Prüfmaterialien; Einstellen empfindlicher Messgeräte; Bedienen der Prüfgeräte und Apparate;
- **Sehvermögen:** Genaues Ablesen von Messergebnissen; Erkennen kleinster Materialfehler und Materialverformungen; Auflöten elektronischer Bauteile;
- **Unempfindlichkeit der Haut:** Bearbeiten der Prüfmaterialien; Arbeiten mit Chemikalien und Reinigungsmitteln;
- **räumliche Vorstellungsfähigkeit:** Anfertigen und Lesen technischer Skizzen und Zeichnungen;
- **mathematisch-rechnerische Fähigkeit:** Kontrollieren der Messdaten; Durchführen von Berechnungen und statistischen Auswertungen;
- **technisches Verständnis:** Arbeiten mit zahlreichen unterschiedlichen technischen Apparaten und Geräten (Prüfmittel); Aufbauen von Messvorrichtungen; Bedienen der Analysegeräte; Wartungsarbeiten an den Geräten;
- **Fähigkeit zur Zusammenarbeit:** Arbeiten im Team mit KollegInnen und PhysikerInnen;
- **logisch-analytisches Denken:** Darstellen/Protokollieren und Interpretieren von Prüfabläufen und Messergebnissen; Erkennen von Fehlern;

- **Reaktionsfähigkeit:** Vermeidung von Unfällen und Schäden beim Arbeiten mit brennbaren und explosiven Stoffen;
- **Merkfähigkeit:** Vergleichen von Messdaten;
- **Selbständigkeit:** eigenverantwortliches Durchführen von Prüfserien und Messungen;
- **generelle Lernfähigkeit:** Anwenden neuer Prüf- und Messverfahren; Anpassen/Ändern und Neugestalten der Prüfabläufe aufgrund der bisherigen Erfahrungen.

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:
PrüftechnikerInnen arbeiten in technischen Forschungs- und Entwicklungslabors von Universitäten/ Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen und Industriebetrieben sowie in Kontrolllabors oder Prüfanstalten. Der Schwerpunkt "Physik" ist (wie auch schon der Vorläufer-Lehrberuf "PhysiklaborantIn") eher im universitären Bereich und in großen Forschungseinrichtungen sowie in technischen Forschungs-/Entwicklungslabors von Unternehmen angesiedelt und befasst sich mit den klassischen physikalischen Prüfbereichen (Elektronik, Optik, Medizintechnik, Lasertechnik, Werkstoffentwicklung usw.). Der Schwerpunkt "Baustoffe" ist hauptsächlich für die Entwicklungs- und Kontroll-Labors der Baustoffindustrie (z.B. Ziegel- und Betonteile-Fertigung; Frischbetonwerke) und der Bauindustrie (Tiefbau, Hochbau) gedacht.
Lehrstellensituation:
Der Lehrberuf "PrüftechnikerIn" besteht erst seit Mai 2022, sodass bei der Betrachtung der Lehrstellenentwicklung auch die Lehrlingszahlen des Vorläufer-Lehrberufs "PhysiklaborantIn" berücksichtigt werden müssen. Die jährliche Gesamtzahl der PhysiklaborantIn-Lehrlinge lag vor 10 Jahren bereits bei 40 Personen und hat sich dann über die Jahre kaum verändert; auch der Nachfolgeberuf "PrüftechnikerIn" befindet sich heute auf diesem Niveau (40 Lehrlinge). Die Prüftechnik-Lehrlinge machen zum weit überwiegenden Teil den Schwerpunkt "Physik" (31 Lehrlinge); der Schwerpunkt "Baustoffe" hat aktuell nur 9 Lehrlinge. Die meisten Prüftechnik-Lehrstellen gibt es derzeit in der Steiermark (mehr als die Hälfte); gar keine Prüftechnik-Lehrstellen gibt es in 3 Bundesländern (Burgenland, Kärnten, Salzburg), und in den restlichen Bundesländern sind es auch nur einige wenige.
Unterschiede nach Geschlecht:
Der Vorläufer-Lehrberuf "PhysiklaborantIn" wurde bis vor wenigen Jahren noch überwiegend von Männern erlernt (rund zwei Drittel); zuletzt waren aber die weiblichen Lehrlinge schon in der Überzahl.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:
Insgesamt wird die Nachfrage nach qualifiziertem Personal in den Naturwissenschaften und der medizinischen Forschung steigen. Dies trifft aber vor allem auf höher qualifizierte Tätigkeiten zu, die z.B. einen HTL- oder Hochschulabschluss erfordern. Für PrüftechnikerInnen wird in den kommenden Jahren eine eher gleichbleibende Nachfrage am Arbeitsmarkt erwartet.
Beschäftigungsaussichten:
Es ist anzunehmen, dass PrüftechnikerInnen nach der Lehrabschlussprüfung in den jeweiligen Lehrbetrieben auch fix angestellt werden, da in diesem Berufsbereich größtenteils entsprechend dem aktuellen Fachkräftebedarf ausgebildet wird. Ein Wechsel in andere Betriebe oder Teilbereiche des Berufs ist auch schwierig, weil die prüftechnischen Labors sowie die PrüftechnikerInnen selbst dann meist einen hohen Spezialisierungsgrad aufweisen, der dem jeweiligen Arbeitsplatz entspricht.

AUSBILDUNGEN

aus dem Ausbildungskompass

Steiermark

Lehre Prüftechnik - Schwerpunkt Physik (Lehre)

Landesberufsschule Knittelfeld
Adresse: 8720 Knittelfeld, Portniggstraße 21
Webseite: https://www.berufsschulen.steiermark.at/

WEITERBILDUNG

Für PrüftechnikerInnen gibt es kaum spezielle außerbetriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie können jedoch Kurse des **Berufsförderungsinstitutes (BFI)** und des **Wirtschaftsförderungsinstitutes (WIFI)** in Bereichen wie **"Werkstoffprüfung"**, **"Labortechnik"** oder **"Elektronik"** besuchen.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:
Mögliche Aufstiegspositionen für diesen Beruf sind z.B. "TechnikerIn", "LaborleiterIn" und "WerkmeisterIn". Allerdings werden derartige Positionen meist mit HTL-AbsolventInnen besetzt.
Selbstständige Berufsausübung:
Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für PhysiklaborantInnen in folgendem reglementierten Gewerbe (Befähigungsnachweis erforderlich):

- Chemische Laboratorien

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten teilweise eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf "PrüftechnikerIn - Schwerpunkt Physik":
Normalformen (für 14-Jährige):

- technische Fachschulen, z.B. für Bautechnik, Chemie, Chemische Betriebstechnik, Elektronik, Elektrotechnik, Glastechnik, Mikroelektronik)
- höhere technische Lehranstalten, z.B. für Bautechnik, Elektrotechnik, Elektronik, Biomedizin- und Gesundheitstechnik, Maschinenbau, Flugtechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik, Metallische Werkstofftechnik, Metallurgie und Umwelttechnik, Wirtschaftsingenieure, Technik in Medizin, Life Science und Sport)

Sonderformen (für Erwachsene), die auch als Weiterbildung für LehrabsolventInnen geeignet sind:

- Werkmeisterschule für Berufstätige (Voraussetzung: Lehrabschlussprüfung in einem der Fachrichtung entsprechenden Lehrberuf), z.B. Bauwesen, Elektrotechnik, Halbleitertechnologie, Hüttenindustrie, Industrielle Elektronik, Kunststofftechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Technische Chemie und Umwelttechnik
- Aufbaulehrgang (Voraussetzung: Lehrabschlussprüfung in einem der Fachrichtung entsprechenden Lehrberuf); Fachrichtungen siehe oben unter "höhere technische Lehranstalten"
- Kolleg (Voraussetzung: Reifeprüfung); Fachrichtungen siehe oben unter "höhere technische Lehranstalten"

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
LabortechnikerIn - Hauptmodul Biochemie und Biotechnologie	nein
LabortechnikerIn - Hauptmodul Chemie	nein
TransportbetontechnikerIn	nein
WerkstofftechnikerIn - Hauptmodul Werkstoffprüfung	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

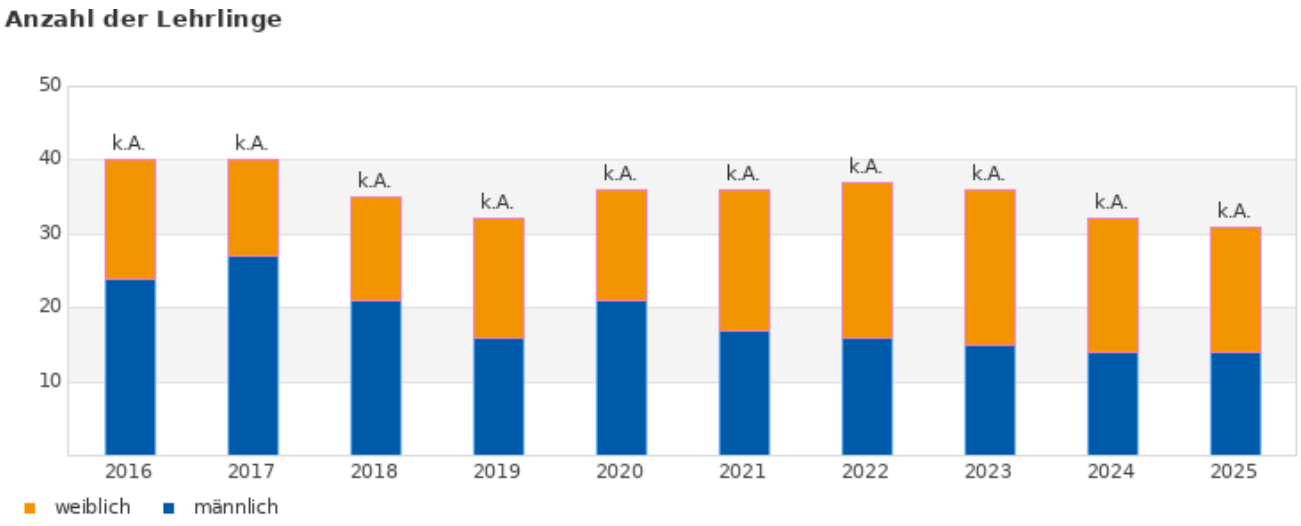
Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Chemisches Gewerbe (Chemische und Physikalische Laboratorien) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 774 2. Lehrjahr: 1.156 3. Lehrjahr: 1.541 4. Lehrjahr: 1.936	01.01.2026
Universitäten (Angestellte+Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.103 2. Lehrjahr: 1.301 3. Lehrjahr: 1.527 4. Lehrjahr: 1.867	01.01.2026
Forschungsinstitute und Forschungseinrichtungen, die Mitglied des Vereins "Forschung Austria" sind (Außeruniversitäre Forschung), z.B. Joanneum Research (Graz) (Angestellte) 1. Lehrjahr: 903 2. Lehrjahr: 1.160 3. Lehrjahr: 1.418 4. Lehrjahr: 1.932 + Sonderregelung für Lehrlinge, die bei Beginn des Lehrverhältnisses bereits eine Reifeprüfung oder abgeschlossene Lehrausbildung haben 1. Lehrjahr: 929 2. Lehrjahr: 1.195 3. Lehrjahr: 1.461 4. Lehrjahr: 1.991	01.01.2026
Gemeinde WIEN (gemäß Dienstvorschrift für Lehrlinge) (Gemeindebedienstete) 1. Lehrjahr: 1.366 2. Lehrjahr: 1.629 3. Lehrjahr: 1.891 4. Lehrjahr: 2.259	01.07.2026

Kollektivvertrag	gültig ab
Industrie-Beispiel: Chemische Industrie, Kunststoff verarbeitende Industrie, Pharmazeutische Industrie (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.275 2. Lehrjahr: 1.594 3. Lehrjahr: 1.913 4. Lehrjahr: 2.232	01.05.2026
Industrie-Beispiel: Metallindustrie (Metalltechnische Industrie, Fahrzeugindustrie, Nichteisen-Metallindustrie, Stahlindustrie und Bergbau, Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.093 2. Lehrjahr: 1.323 3. Lehrjahr: 1.692 4. Lehrjahr: 2.197	01.11.2026

LEHRLINGSSTATISTIK

Physik (inkl. Doppellehren)



Dieser Lehrberuf kann seit 1.5.2022 erlernt werden! Die angeführten Werte der Vorjahre stammen vom Vorläufer-Lehrberuf "PhysiklaborantIn" (auslaufend seit 1.5.2022)!

Anz./Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	24	27	21	16	21	17	16	15	14	14
weiblich	16	13	14	16	15	19	21	21	18	17
gesamt	40	40	35	32	36	36	37	36	32	31
Frauenanteil	40,0%	32,5%	40,0%	50,0%	41,7%	52,8%	56,8%	58,3%	56,3%	54,8%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 1.970,- bis € 3.130,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2025). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie

unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivvertägen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (http://www.kollektivvertrag.at) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 25.10.26
Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!